

Segeln In einer SZ-Serie widmet sich die Sportredaktion den Fachverbänden im Landessportverband für das Saarland, ihren Problemen und ihrer Zukunftsfähigkeit. Heute: Der Landesverband Saarländischer Segler.

„Segeln ist einfach eine Leidenschaft“

SZ-Interview mit Hans-Jürgen Nehrenberg, Präsident des Landesverbands Saarländischer Segler

Saarbrücken. Vor zweieinhalb Jahren löste Hans-Jürgen Nehrenberg vom SC Bosen Theo Graf als Präsident des Landesverbands Saarländischer Segler (LVSS) ab. Am 20. November dieses Jahres feiert der LVSS sein 50. Jubiläum. Im Gespräch mit SZ-Mitarbeiter Sebastian Zenner erklärt Nehrenberg unter anderem, dass der Segelsport im Saarland kein elitäres Hobby ist.

Herr Nehrenberg, Ihr Sportfachverband ist einer der wenigen, die einen positiven Mitgliederentwicklung aufzuweisen haben. Warum?

Hans-Jürgen Nehrenberg: Der größte Sprung war die Aufnahme der Abteilung Wassersport des Polzeisportvereins mit einigen weltweit aktiven Törnsegler. Dazu kommen die sogenannten RC-Segler (früher: Modellsegler, Anm. d. Red.), deren ferngesteuerte Modell-Schiffe ohne Motor zwar wie Spielzeug aussehen, aber die meist in Handarbeit über Jahre selbst hergestellt wurden.

Sportverbände unter der Lupe SZ-Serie

Bei deren Regatten gelten die gleichen Regeln wie bei den Großen. Das ist eine diffizile Sache und ein vollwertiger Sport. Unsere Vereine sind ohnehin sehr breit aufgestellt und decken die Vielfalt des Segelns ab.

Wie sieht denn eine klassische Segelvereinskariere aus?

Nehrenberg: Ab einem Alter von sieben Jahren kann man den ersten Segelschein machen, mit dem die Kinder ihr Boot erstmals selbstständig und verantwortlich steuern und auch an Fregatten teilnehmen dürfen. Das nächste wäre dann mit 14 Jahren der

„Sportbootführerschein Binnen“ (Segeln), den man ab 16 Jahren auch mit Motor machen kann. Ab 16 Jahren kann man auch den ersten Seeschein machen.

Wo können die Vereine im Saarland trainieren und Wettkämpfe austragen?

Nehrenberg: Wir haben die Besonderheit, dass unser Landesverband der einzige ist, der in der Großregion Saar-Lor-Lux quasi in zwei Ländern arbeitet. Unser Leistungszentrum Segelsport ist am Bostalsee, dann haben wir den Losheimer Stausee, in Frankreich den Stockweiher, den Mittersheimer Weiher und den Étang des Marais in Rémering. Dort sind auch überall Segelclubs unseres Verbandes ansässig und dort richten wir in einer Saison zwischen März und Oktober rund 55 Fregatten aus. Aber die Saarländer segeln hier nicht nur auf ihren Teichen, sondern sind praktisch weltweit unterwegs.

Gibt es im Saarland spezielle oder besonders interessante Windverhältnisse für Segler?

Nehrenberg: Interessant ist wohl das richtige Wort – und zwar für alle Reviere (lacht). Als der Bostalsee gestaut wurde, gab es rundherum kaum Bäume. Mittlerweile gibt es hier viele Bäume, dazu Hügel und Täler und damit auch drehende Winde, die sich schon mal plötzlich um 90 Grad drehen können. Das ist natürlich anspruchsvoll und man kann sich nicht, wie auf der Ostsee, ins Trapez legen und in dieser Lage ein paar Meilen weit fahren. Man muss hier sehr aufmerksam sein und den Wind und vor allem die Wasseroberfläche immer im Blick haben.

Ist der Segelsport im Saarland al-



Hans-Jürgen Nehrenberg, Präsident des Landesverbands Saarländischer Segler, wehrt sich dagegen, dass sein Sport ein elitärer sei. Sie seien ganz normale Leute, sagt er und lacht. FOTO: OLIVER DIETZE

so infrastrukturell gut aufgestellt?

Nehrenberg: Zurzeit sind wir gut aufgestellt. Wir haben mit Ullrich Libor einen deutschen Spitzensegler in unseren Reihen, der am Bostalsee eine inklusive Trainingsgruppe unterstützt.

Wie ist Ihr Verband derzeit finanziell aufgestellt?

Nehrenberg: Wir haben unsere Rücklagen durch die Investitionen in die Infrastruktur wie entsprechende Sanitäreinrichtungen komplett aufgebraucht, aber dabei wurden wir von der Sportplanungskommission sehr gut unterstützt.

Ist der Segelsport an sich teuer?

Nehrenberg: Im Prinzip nicht. Wenn Kinder in einem Verein anfangen, können sie dort die Vereinsboote nutzen. Zum Lernen sind die absolut ausreichend. So kann man sich stetig weiterentwickeln, bis man irgendwann vor der Entscheidung steht, sich selbst ein Boot zu kaufen. Aber auch hier halten sich die Kosten im Rahmen, wenn man gebrauchte Boote kauft. Natürlich ist die Preisspanne nach oben offen.

Dennoch bleibt der Bootssport etwas Spezielles. Hat das Segeln Ih-

rem Vernehmen nach einen elitären Ruf?

Nehrenberg: Wir haben das Gefühl, dass es immer noch einen elitären Ruf hat. Aber wir sind alle ganz normale Leute (lacht). Viele unserer Mitglieder sind Handwerker und Studenten, aber natürlich auch einige Ingenieure. Früher war das etwas anders und an der Küste ist es heute noch so, dass es exklusive Yachtclubs gibt. Aber das große Club-Gehabe gibt es bei uns nicht.

Gibt es im Moment besonders erfolgreiche saarländische Segelsportler?

Nehrenberg: Ja, sicher. Die Brüder Daniel und Christian Winkel vom Yachtclub Saarbrücken haben im August die internationale österreichische Meisterschaft auf dem Attersee (Korsar-Klasse) gewonnen. Die beiden sind sehr gut und stehen in der Deutschen Rangliste sehr weit vorne. Sie haben noch Ambitionen, Deutsche Meister zu werden, und das ist für den Segelstandort Saarland schon etwas Besonderes.

Wie sehen Sie den Segel-Nachwuchs im Saarland aufgestellt?

Nehrenberg: Daran arbeiten wir

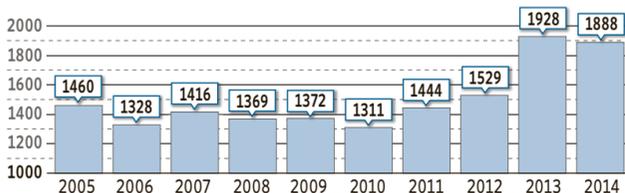
zurzeit. In den Vereinen tut sich schon eine ganze Menge, aber das Vereinsübergreifende wollen wir weiter stärken und eine Jugendförderung aufbauen. Unsere Vereine liegen nun einmal recht außerhalb und die Kinder müssen von ihren Eltern immer dorthin gefahren werden.

Warum sollten sich junge oder ältere Menschen ausgerechnet für Ihre Sportart entscheiden?

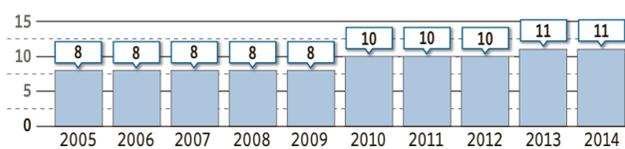
Nehrenberg: Das ist ganz einfach. Das Segeln erzieht junge Menschen zur Selbstständigkeit und zur Verantwortlichkeit. Sie sind dann ja schon ein selbstständiger Verkehrsteilnehmer auf dem Wasser. Außerdem kann man den Segelsport in all seinen Varianten ein Leben lang betreiben. Das Segeln ist einfach eine Leidenschaft, die auch einen gesundheitlichen Aspekt hat: Man kann es sehr intensiv als Regatta-Segler betreiben, was sportlich sehr fordernd ist. Auch, wenn es so aussieht, als würden die Sportler zumeist nur über Bord hängen – aber das ist Bauchmuskeltraining par excellence. Außerdem muss der Körper die Bewegungen auf einem Boot stets ausgleichen und sich stabilisieren. Das geht in die Tiefenmuskulatur.

Segeln im Saarland

Mitgliederentwicklung im Landesverband Saarländischer Segler in den letzten 10 Jahren



Anzahl der Vereine



SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: LSVS

Alle gemeinsam in einem Boot

Ullrich Libor unterstützt inklusive Trainingsgruppe aus behinderten und nichtbehinderten Seglern der kleinen Bootsklasse

Ullrich Libor segelte einst vom Bostalsee in die Weltpitze. Zurück an alter Wirkungsstätte unterstützt er heute eine Trainingsgruppe aus behinderten und nichtbehinderten Seglern in der kleinen Bootsklasse.

Von SZ-Mitarbeiter Sebastian Zenner

Bosen. Ullrich Libor ist ein deutscher Spitzensegler. Der 74-Jährige wurde 1960 Europameister (Bootsklasse: Snipe), gewann 1968 in Acapulco/Mexiko die Silber- und 1972 in Kiel die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen (je Flying Dutchman) und wurde 2007 Vize-Weltmeister (Drachen). Zudem nahm der in Hamburg aufgewachsene Sportler schon an renommierten

Regatten wie dem America's Cup teil. Seine Erfahrung gibt Libor neuerdings am saarländischen Bostalsee weiter. Seit Mittwoch unterstützt er dort eine inklusive Trainingsgruppe aus behinderten und nichtbehinderten Seglern der kleinen Bootsklasse "2.4mR". Seine Schützlinge sollen nach intensivem Training dieser Tage bereits am kommenden Wochenende erste Regattaerfahrung sammeln.

„Danach besprechen wir gemeinsam, was man noch verbessern kann“, kündigt Libor an. Wohlwissend, dass Fortschritte Zeit brauchen: „Der Segelsport ist kompliziert. Er ist deshalb auch nicht so populär, weil er schwer begreifbar ist. Um erfolgreich zu sein, gehören so unglaublich viele Facetten“, weiß er und nennt die Themenfelder Hydrodynamik, Aerodynamik, Taktik, Wetterkenntnisse und auch sportliche Leistungsfähig-

keit oder Reaktionsfähigkeit.

Selbst kam der frühere Olympiateilnehmer über Umwege zur Bootsklasse "2.4mR", die er erst-

mals auf dem Bostalsee ausprobierte. Von seinem Zuhause in Frei-Laubersheim bei Bad Kreuznach bietet das saarländische Ge-

wässer mit nur gut 80 Minuten Anfahrt die nächstbeste Trainings-Gelegenheit. Bei seinen ersten Deutschen Meisterschaften in der 2.4mR-Klasse erreichte Libor im Juni dieses Jahres auf Anhieb den vierten Platz. Im Rahmen des Wettbewerbs, der auf dem Edersee bei Kassel ausgetragen wurde, kam der Kontakt zum Segelclub Bosen und Landesverbandspräsident Hans-Jürgen Nehrenberg zustande. So kam eines zum anderen und Libor versprach: „Wenn es meine Freizeit erlaubt, bin ich gerne bereit, aus meinem langjährigen Erfahrungsschatz heraus mit verschiedenen Gruppen ein Training durchzuführen und die Landestrainerin Lena Klosen zu unterstützen.“ Mit seinem kleinen Boot wurde Ullrich Libor in Bosen recht schnell heimisch: „Ich fühle mich hier sehr wohl und bin froh, wenn ich dem Club etwas zurückgeben kann.“



Ullrich Libor liegt zufrieden in seinem Boot. FOTO: LIANE BOSSLET/SZ

Anzeige
**SPEZIALISTEN
LEISTE**
Fachbetriebe empfehlen sich:

Zimmerei • Dachdeckerei
• Klempnerei

HELMUT DÖRR
Tel. (068 06) 42 59
66346 Köllerbach
Bergstrasse 21a
Meisterhaft
BIOHOLZHAUSBAU
www.holzhaeuser-im-saarland.de

Friedrich
BAD & HEIZUNG
Kundendienst
66663 Merzig · In der Pfingstweide 12
Tel. (068 61) 91 24 80 · Fax 7 59 84

HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST
0 68 31 / 9 43 40
Elektro Hoen
Saarlouis-Neuforweiler
HOEN
www.elektro-hoen.de

KARWAT
Injektionstechnik
DICHTET, ENTFEUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft"
0 68 97 - 95 28 30
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 · 66125 Saarbrücken

KUNRATH FENSTERBAU GMBH
Fensterfassaden | Türen und Tore | Wintergärten
Bahnhofstraße 66
66636 Tholey
Tel. (068 53) 20 08
www.fensterbau-kunrath.de
info@fensterbau-kunrath.de
SCHÜCO

saarlandweit
Manstein
• Heizöl • Container • Kanal
0 68 32 / 13 13

WILLI MEISER
ENTSORGUNGSGESCHÄFT GMBH
**Heizöl
Container**
66287 Quierschied
06897 / 60 09 99-0
info@heizoel-meiser.de · www.heizoel-meiser.de

G. Schiestel
*Fenster *Rollladen
*Reparaturreparaturdienst
*Markisen
Telefon (0 68 98) 3 36 36
Am Holzplatz 21 · Völklingen

Möbelfertigung
nach Ihren Wünschen
06831 - 46 00 27, www.Theisen-ShopDesign.de
Theisen
Schreinerei + Geschäftseinrichtungen

Alles aus einer Hand -
Lokale Suche und mehr...
TELEMEDIA
Saarbrücker Zeitung
DER MIX MACHT'S!
www.blau-branchen.de